

Stadt Heidenau

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Demografische Entwicklung



Demografische Entwicklung

3 **Demografische Entwicklung 5**

3.1 Bevölkerungsentwicklung 1990 bis 2021 5

3.2 Natürliche Bevölkerungsentwicklung 6

3.3 Räumliche Bevölkerungsentwicklung..... 7

3.4 Altersstruktur 8

3.5 Bevölkerungsprognose bis 2040 9

3.6 Prognosen zur Altersstruktur 10

3.7 Teilräumliche Bevölkerungsdaten 13

3.8 Auswirkungen der künftigen Entwicklung auf die Fachkonzepte des INSEKs 16

Anlage 18

*Tabelle: **Bevölkerungsentwicklung Stadt Heidenau mit Prognose bis 2040***

Fotos/Grafiken, wenn nicht anders angegeben © dieSTEG Stadtentwicklung GmbH, Titelblatt: Symbolfoto (oben, Quelle: Stadt Heidenau), Symbolfoto (mitte, Quelle: Stadt Heidenau), Symbolfoto (unten, Quelle: pixabay.com)

Soweit möglich, werden im Text geschlechtsneutrale Formulierungen verwandt. Ansonsten wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit die männliche Form verwendet. Falls nicht ausdrücklich angegeben, beziehen sich also alle Aussagen sowohl auf weibliche als auch männliche Personen.

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Bevölkerungsentwicklung im Vergleich Stadt, Landkreis und Freistaat (1990=100 %)	5
Abb. 2:	Natürliche Bevölkerungsentwicklung Gesamtstadt Heidenau bis 2021 in absoluten Zahlen	6
Abb. 3:	Räumliche Bevölkerungsentwicklung Gesamtstadt Heidenau bis 2021 in absoluten Zahlen	7
Abb. 4:	Entwicklung der Altersstruktur in Heidenau bis 2021, Anteil der Alterskohorten	8
Abb. 5:	Bevölkerungsentwicklung und Prognose im Vergleich Stadt, Landkreis und Freistaat	9
Abb. 6:	Bevölkerungsprognose Heidenau 2040 Variante 1, 2 und 3 in absoluten Zahlen	9
Abb. 7:	Entwicklung der Alterskohorten nach ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung bis 2040	10
Abb. 8:	Entwicklung der Alterskohorten bis 2040 in absoluten Zahlen (Jahre 2000, 2020, 2040)	11
Abb. 9:	Zu- und Abnahme der Alterskohorten bis 2040 im Vergleich zum Jahr 2020	11
Abb. 10:	Entwicklung der Altersquotienten 1990 bis 2040 (Prognose Variante 2)	12
Abb. 11:	Gesamtbevölkerung nach Gemarkungen	13
Abb. 12:	Einwohnerentwicklung Gemarkungen 2010/2021	13
Abb. 13:	Bevölkerungsentwicklung im Vergleich der Gemarkungen Mügeln, Heidenau und Gommern .	13
Abb. 14:	Bevölkerungsentwicklung im Vergleich der Gemarkungen Groß- u. Kleinsedlitz sowie Wölkau	14
Abb. 15:	Einwohnergewinne und -verluste 2021 zu 2011 nach Alterskohorten und Gemarkungen	14

Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	Übersicht zur Entwicklung von Bevölkerungsanteilen und Altersrelationen bis 2040, Gesamtstadt
Tab. 2:	Bevölkerung und Altersrelationen nach Gemarkungen, 2021
Tab. 3:	Auswirkungen der künftigen Entwicklung auf die Fachkonzepte des INSEK

Abkürzungen

EAE	Erstaufnahmeeinrichtung
EW	Einwohner
i.d.R.	in der Regel
rd.	rund
StaLa	Statistisches Landesamt Sachsen

3 Demografische Entwicklung

3.1 Bevölkerungsentwicklung 1990 bis 2021

Die Aussagen des folgenden Abschnittes basieren, soweit sie die Gesamtstadt betreffen, auf den Daten des Statistischen Landesamtes.

Für die bisherige Entwicklung wurde die amtliche Gemeindestatistik herangezogen. Datenstand ist der 31.12.2021.

Aussagen zur künftigen Entwicklung basieren auf der 8. Regionalisierten Bevölkerungsprognose für den Freistaat Sachsen 2022 bis 2040 (Stand Juni 2023).

Für teilräumliche Aussagen wurde auf die Bevölkerungsfortschreibung des Einwohnermeldeamtes zurückgegriffen.

Eine Zusammenstellung aller Daten zur Bevölkerungsentwicklung einschließlich der Prognose bis 2040 enthält die Anlage zu Kapitel 3.

Ende 2021 lebten in Heidenau 16 540 Einwohner. Das sind 3 440 Einwohner bzw. 17 % weniger als im Basisjahr 1990.

Im Vergleich zum Landkreis und zum Freistaat Sachsen werden Unterschiede im Verlauf des Schrumpfungsprozesses deutlich. (Abb. 1)

Sachsen hatte im selben Zeitraum ähnlich hohe Verluste zu verzeichnen, allerdings vollzog sich der

Bevölkerungsrückgang hier kontinuierlicher. Seit 2010 ist in Sachsen eine annähernd konstante Bevölkerungszahl zu verzeichnen.

Im Landkreis fielen die Verluste der ersten Nachwendejahre deutlich geringer aus. In der zweiten Hälfte der 1990er-Jahre waren sogar Einwohnerzuwächse zu verzeichnen, die die vorherigen Verluste beinahe ausgleichen konnten. Erst dann setzte auch hier ein Bevölkerungsrückgang ein, der stärker als im Landesvergleich ausfiel. Seit 2010 setzte auch im Landkreis eine Stabilisierung ein.

Heidenau erlebte die stärksten Einwohnerverluste in der ersten Nachwendedekade. Bis zum Ende des Jahres 2000 sank die Einwohnerzahl um 14 % und damit bei weitem stärker als in den Vergleichsräumen. Bis 2010 verlangsamte sich der Schrumpfungsprozess.

Ab 2012 erlebte Heidenau einen kontinuierlichen Bevölkerungsanstieg. Eine Ausnahme bildet das Jahr 2015 mit einem sprunghaften Anstieg auf über 17 000 Einwohner. Ursächlich war die Einrichtung einer Erstaufnahmeeinrichtung (EAE) in der zeitweise mehr als 700 Geflüchteten untergebracht und in Heidenau gemeldet waren. Der anschließende Einwohnerrückgang ist im Wesentlichen auf die Schließung der EAE zurückzuführen.

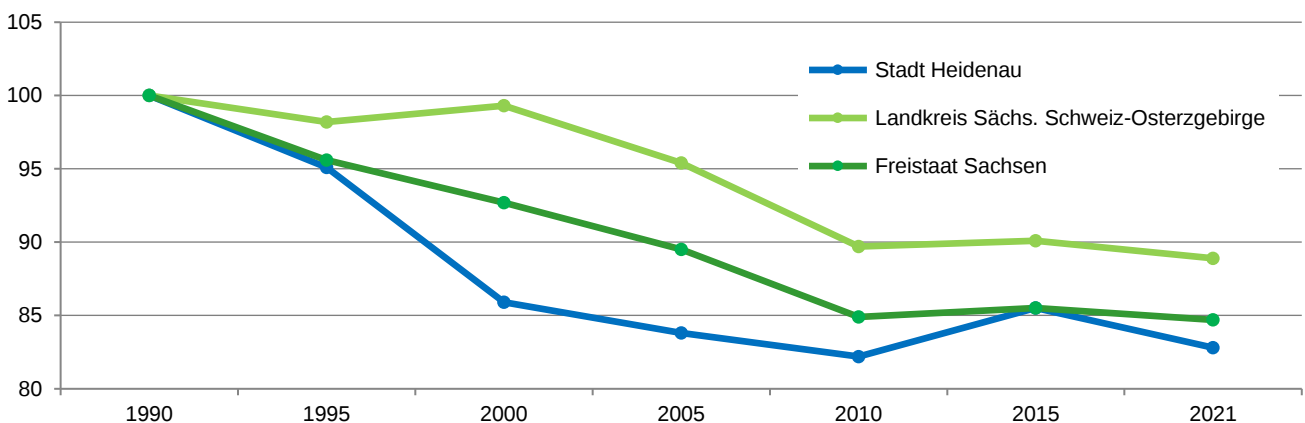


Abb. 1: Bevölkerungsentwicklung im Vergleich Stadt, Landkreis und Freistaat (1990=100 %)

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Darstellung; 2022

3.2 Natürliche Bevölkerungsentwicklung

Der in Abschnitt 3.1 beschriebene Einwohnerrückgang ist neben Wanderungsverlusten (siehe Abschnitt 3.3) auf fast durchgängig zu verzeichnende Geburtendefizite zurückzuführen. (Abb. 2)

In den 1990er-Jahren zogen überdurchschnittlich viele junge Menschen und Familien aus Heidenau fort. Gleichzeitig ging die Fertilitätsrate rapide zurück. In der Folge ist eine starke Dezimierung der Elterngenerationen festzustellen, die bis heute anhält. So sank die Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter zwischen 1990 und 2021 um mehr als ein Drittel. Das bedeutet, dass auch bei einem Wiederanstieg der Fertilität die Geburtenzahlen früherer Jahre kaum noch zu erreichen sind.

Das Geburtendefizit liegt im langjährigen Mittel bei knapp 50. Die Schwankungsbreite reicht von -124 im Jahr 2021 bis +2 im Jahr 2013, dem einzigen Jahr mit positivem Saldo.

Eine differenzierte Betrachtung der Geburten und Sterbefälle zeigt eine auffällige Parallelität, die dazu führt, dass auch in Jahren mit hohen Geburtenzahlen das Saldo aufgrund einer gleichzeitig hohen Sterblichkeit nur unwesentlich vom langjährigen Mittel abweicht. Seit 2018 ist hingegen eine zunehmende Divergenz zu verzeichnen, die eine Zunahme des Geburtendefizits zur Folge hat. Ur-

sächlich sind hohe Sterberaten als Folge der zunehmenden Überalterung (s. Abschnitt 3.4), die durch Sondereffekte aus der Corona-Pandemie verstärkt werden.

Die Zahl der Geburten liegt im Durchschnitt der Jahre 2000 bis 2021 bei 143 pro Jahr. Zwischen 2003 und 2020 pendeln die Geburtenzahlen relativ konstant um diesen Mittelwert. Diese Konstanz ist bei gleichzeitigem Rückgang der jungen Frauen auf einen Anstieg der Fertilität zurückzuführen. So entfielen die 138 Geburten des Jahres 2003 noch auf 3 116 junge Frauen, was einer Rate von 4,4 Geburten je 100 Frauen entspricht. Im Jahr 2020 lag dieser Wert bei 5,9 je 100 Frauen. Der Einbruch des Jahres 2021 kann noch nicht eingeordnet werden. Die kommenden Jahre werden zeigen, ob es sich hier um einen kurzfristigen Einbruch oder eine echte Trendwende handelt.

Die Zahl der Sterbefälle lag bei durchschnittlich 184 pro Jahr (2000 bis 2021) und somit höher als die der Geburten. Während die Zahl der Geburten wie oben beschrieben über einen längeren Zeitraum konstant blieb, ist bei den Sterbefällen seit etwa 10 Jahren eine deutliche Schwankung mit zuletzt stark steigender Tendenz zu beobachten.

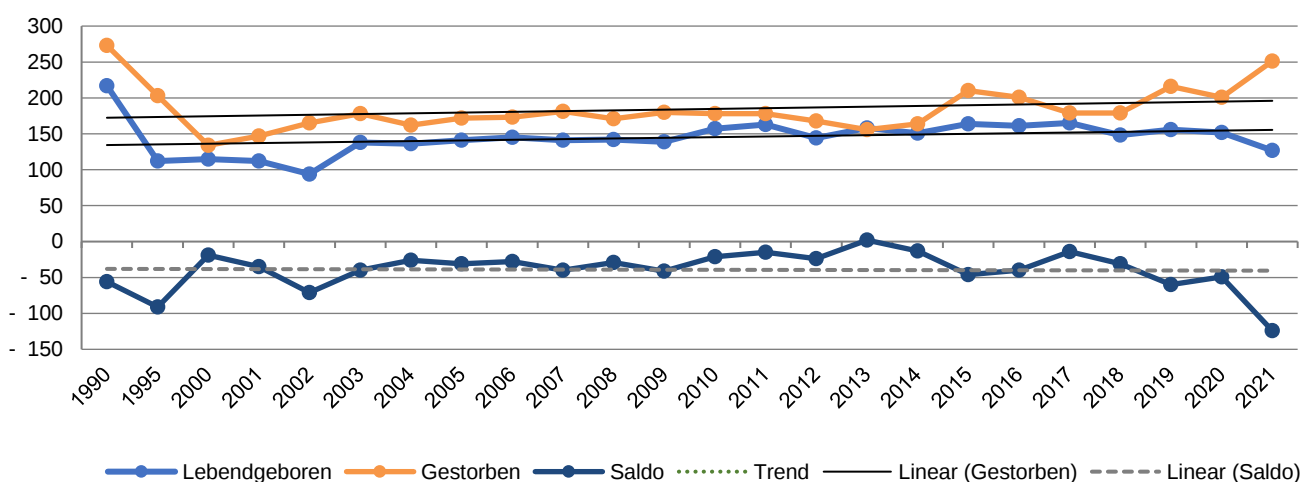


Abb. 2: Natürliche Bevölkerungsentwicklung Gesamtstadt Heidenau bis 2021 in absoluten Zahlen

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Darstellung mit Trendlinie; 2023

3.3 Räumliche Bevölkerungsentwicklung

Nach erheblichen Wanderungsverlusten der ersten zehn Nachwendejahre zeigen sich die jährlichen Salden aus Zu- und Fortzügen seit 2003 relativ ausgeglichen, d. h. es ziehen in etwa so viele Menschen aus Heidenau fort, wie neue Einwohner zuziehen.

Die hohen Wanderungsbewegungen der Jahre 2015 und 2016 sind, wie oben erläutert, auf den Betrieb einer EAE im Stadtgebiet Heidenau zurückzuführen. In den Langzeitbetrachtungen des INSEK bleiben diese deshalb unberücksichtigt.

Die Zahl der Fortzüge beläuft sich im Zeitraum von 2000 bis 2021 (ohne die Jahre 2015/16) auf knapp 18 100. Das sind im Durchschnitt rd. 900 Fortzüge pro Jahr. Die Schwankungsbreite ist im Betrachtungszeitraum vergleichsweise gering, bei insgesamt leicht sinkender Tendenz.

In den 1990er-Jahre zogen weit überwiegend junge und mittlere Jahrgänge bis 50 Jahre fort. 1990 lag ihr Anteil bei über 90 %, 1995 machten diese Altersklassen noch 85 % aller Fortzüge aus. Dabei zog nur in den ersten Jahren nach der Wiedervereinigung eine deutliche Mehrheit über die Grenzen des Freistaates hinweg fort. In den darauffolgenden Jahren hat sich dieser Anteil bei

rd. einem Fünftel eingeepegelt. Alle anderen Umzüge erfolgen mit wechselnden Anteilen innerhalb des Landkreises bzw. darüber hinaus aber noch innerhalb Sachsens.

Die Zahl der Zuzüge liegt im gleichen Betrachtungszeitraum bei rd. 18 200 und damit nur geringfügig über der Zahl der Fortzüge. Auch die Zuzüge schwanken nur geringfügig um den Mittelwert von 910, bei leicht steigender Tendenz.

In den vergangenen 10 Jahren entfielen rd. die Hälfte der Zuzüge auf Personen zwischen 25 und 50 Jahren. Etwa ein Drittel sind Kinder und Jugendliche bis 25 Jahre. 15 % aller Zuzüge entfallen auf Menschen über 50 Jahre.

Die Herkunftsorte lagen in den vergangenen 10 Jahren zu etwa einem Viertel außerhalb Sachsens. Knapp die Hälfte der Zuzüge erfolgte aus sächsischen Kommunen außerhalb des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge.

Die Salden der Wanderungsbewegungen weisen infolge tendenziell leicht abnehmender Fortzüge und geringfügig steigender Zuzüge ebenfalls eine positive Tendenz auf.

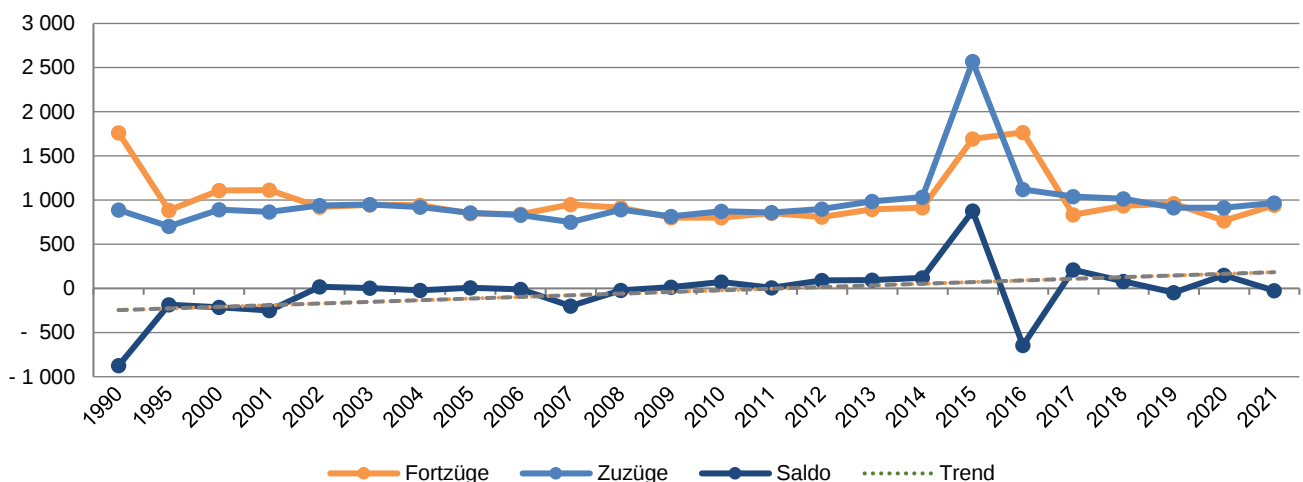


Abb. 3: Räumliche Bevölkerungsentwicklung Gesamtstadt Heidenau bis 2021 in absoluten Zahlen

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Darstellung mit Trendlinie; 2023

3.4 Altersstruktur

Der Wegzug vieler junger Menschen in den 1990er-Jahren und der Rückgang der Geburtenzahlen hat eine zügige Alterung der Gesamtbevölkerung verursacht.

Die verschiedenen Alterskohorten haben in der Vergangenheit Phasen von Wachstum bzw. Schrumpfung durchlaufen. (Abb. 4)

Die Gruppe der unter 6-Jährigen hat sich nach 1990 zunächst von rd. 1 600 auf unter 800 Kinder halbiert. In den darauffolgenden Jahren setzte eine Erholung ein. Seit rd. 10 Jahren liegt die Zahl der unter 6-Jährigen zwischen 900 und 1 000. In Relation zur Gesamtbevölkerung macht diese Altersgruppe rd. 6 % aus.

In der Altersklasse der 6- bis 15-Jährigen vollzog sich die oben beschriebene Entwicklung zeitversetzt, da die stärkeren Vorwendejahrgänge noch einige Jahre in diese Alterskohorte nachrückten. Der tiefste Stand war 2005 mit 934 Kindern erreicht. Zum Ende des letzten Jahres waren 1 500 Heidenauer zwischen 6 und 15 Jahre alt, das entspricht einem Bevölkerungsanteil von 9 %.

Die Gruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 25 Jahre weist zu Beginn und am Ende des Beobachtungszeitraumes die gleiche Stärke wie die nächstjüngere Kohorte (6 bis 15 Jahre) auf.

Die Einwohner der beiden mittleren Alterskohorten machen zusammen rund die Hälfte der Gesamtbevölkerung aus. Auch in diesen Altersklassen ist in den vergangenen Jahren eine relative Stabilisierung der Zahlen und Bevölkerungsanteile zu beobachten.

Die Gruppe der über 65-Jährigen hat bis 2000 sowohl zahlenmäßig als auch nach ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung stetig zugenommen. Seitdem hat eine Stabilisierung auf hohem Niveau stattgefunden. 2021 gab es 4 340 Einwohner über 65 Jahre in Heidenau. Das ist ein Viertel der Gesamtbevölkerung. Innerhalb dieser Kohorte steigt die Zahl der Hochbetagten.

Das Durchschnittsalter hat sich im Zuge der Gesamtentwicklung zunächst sehr rasch erhöht. Bis 2011 stieg es um über 6 Jahre auf 47,1 an. Bis 2018 war keine weitere Zunahme zu verzeichnen.

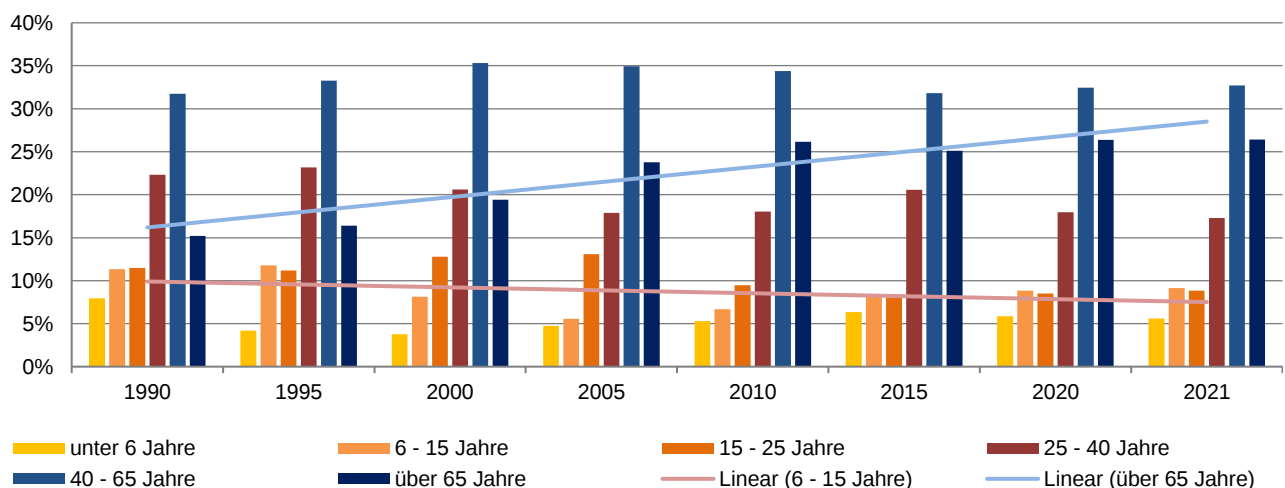


Abb. 4: Entwicklung der Altersstruktur in Heidenau bis 2021, Anteil der Alterskohorten an der Gesamtbevölkerung
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Darstellung mit Trendlinien; 2023

3.5 Bevölkerungsprognose bis 2040

Die bisherige Bevölkerungsentwicklung hat sich auf nahezu alle Bereiche der Stadtentwicklungspolitik ausgewirkt. Die zahlen- und altermäßigen Veränderungen erforderten eine Reihe von Anpassungsmaßnahmen bspw. am Wohnungsmarkt, in der Bedarfsanpassung öffentlicher Infrastruktur sowie in Einrichtungen der Daseinsvorsorge.

Für die zukünftige Stadtentwicklung in Heidenau stellt die Bevölkerungsprognose eine wichtige Grundlage dar.

Mit der 8. Regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung stehen der Kommune aktualisierte Annahmen zur künftigen Einwohnerentwicklung hinsichtlich Zahl und Altersstruktur zur Verfügung.

Die amtliche Statistik weist 3 Varianten aus, die auf unterschiedlichen Grundannahmen zur natürlichen Bevölkerungsentwicklung und zum Wanderungsverhalten basiert. Im Folgenden wird die mittlere der drei Varianten (V2) verwendet, die in etwa dem Mittelwert des durch die Varianten 1 und 3 markierten Prognosekorridors entspricht. (Abb. 6)

Dieser zufolge ist für die Stadt Heidenau bis 2040 ein moderater Rückgang der Einwohnerzahl zu erwarten.

Die Entwicklung in Heidenau wird positiver als in den Vergleichsräumen verlaufen. Sowohl für den Landkreis als auch für den Freistaat werden deutlichere Verluste angenommen. (Abb. 5)

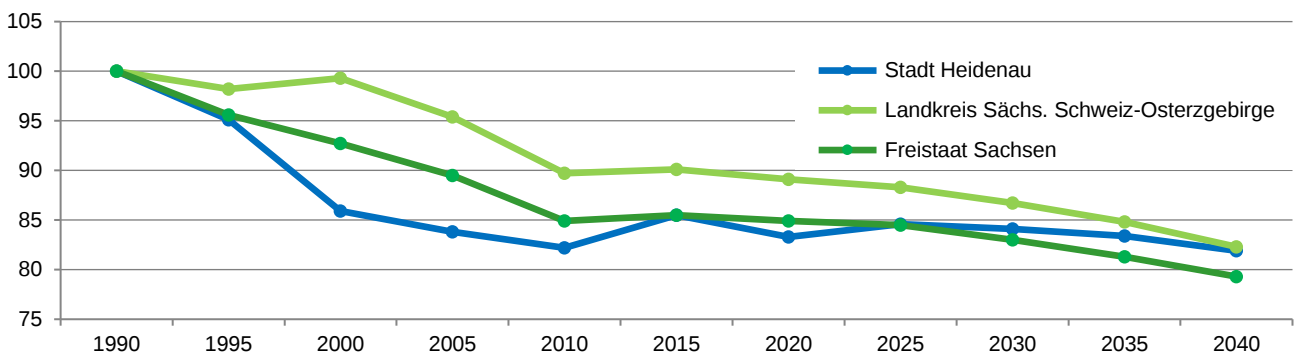


Abb. 5: Bevölkerungsentwicklung und Prognose im Vergleich Stadt, Landkreis und Freistaat (1990=100 %)

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Darstellung, 2023

In der Positivvariante (V1) wird von einem kurzfristigen Anstieg der Gesamtbevölkerung bis 2025 auf 16 940 Einwohner (EW) ausgegangen. Das sind 400 EW mehr als zum Ende des Jahres 2021. Im Anschluss wird ein leichter Rückgang auf 16 880 Einwohner erwartet. Das entspricht einem Zuwachs von 340 EW gegenüber dem Jahr 2021.

Die Negativvariante (V2) zeigt einen ähnlichen Verlauf, allerdings fällt die Zunahme bis 2025 schwächer aus und der anschließende Rückgang vollzieht sich stärker. Zum Ende des Prognosezeitraums hätte Heidenau nach dieser Variante 16 420 Einwohner, das sind 120 EW weniger als im Jahr 2021.

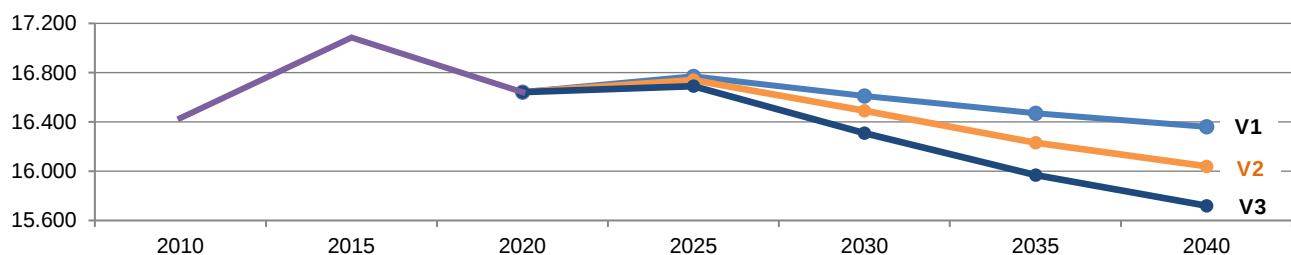


Abb. 6: Bevölkerungsprognose Heidenau 2040 Variante 1, 2 und 3 in absoluten Zahlen

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Darstellung, 2023

3.6 Prognosen zur Altersstruktur

Neben der quantitativen Ausprägung ist die weitere Entwicklung der Altersstruktur von Interesse für die Stadtentwicklungsplanung.

Die nachfolgenden Aussagen basieren, sofern sie die künftige Entwicklung betreffen, auf den Mittelwerten der Varianten V1 und V2.

Die ausgewählten Vergleichsjahre entsprechen denen der amtlichen Prognose.

Für Kommunen mit mehr als 15 000 Einwohnern stellt das StaLa differenzierte Daten für die Altersklassen in 10-Jahresschritten zur Verfügung. Dadurch kann die spezifische Bedarfsentwicklung verschiedener Alterskohorten gut abgeschätzt werden.

Bei einer insgesamt stabilen Bevölkerungsentwicklung zeigen sich die Entwicklungen in den einzelnen Kohorten differenziert.

Die drei jüngsten Alterskohorten (0 bis 25 Jahre) werden in Summe einen etwas höheren Anteil (knapp ein Viertel) einnehmen. Das Gleiche gilt für den Anteil an Senioren. Ihr Anteil wird im Jahr 2035 bei etwas über einem Viertel liegen.

Die mittleren Jahrgänge werden demzufolge schrumpfen. Sie machen in Zukunft zusammen rund die Hälfte der Gesamtbevölkerung aus. Dabei ist von einem Rückgang der jüngeren Jahrgänge (25 bis 40 Jahre) und einer Stagnation bei den älteren Jahrgängen (40 bis 65 Jahre) auszugehen. (Abb. 7)

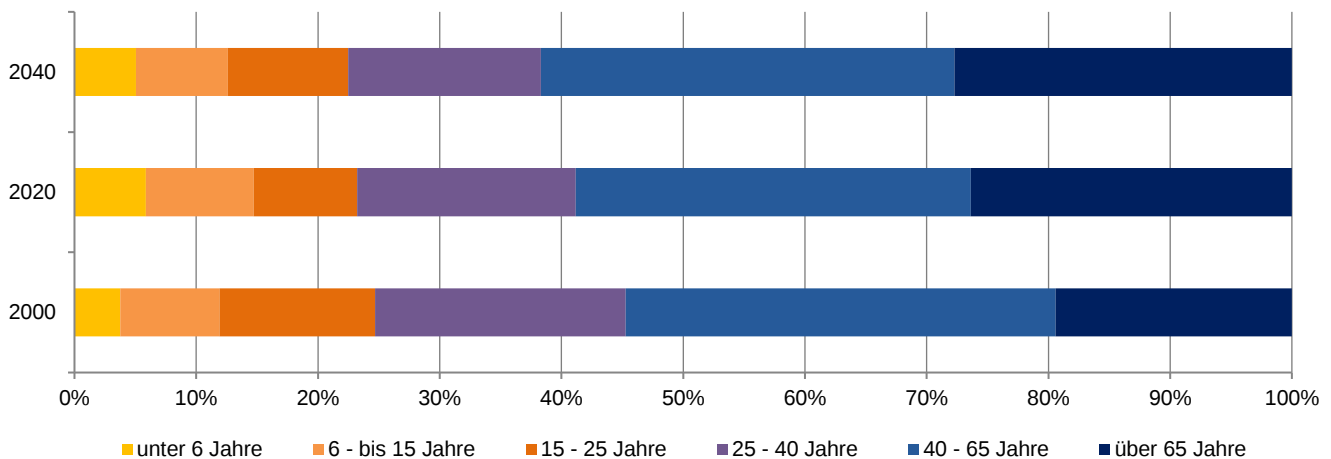


Abb. 7: Entwicklung der Alterskohorten nach ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung bis 2040

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Darstellung, 2023

Neben der oben dargestellten Veränderung der Bevölkerungsanteile ist die Entwicklung der Alterskohorten in absoluten Zahlen maßgeblich.

Die Zahl der Einwohner bis 6 Jahre (Vorschulalter) geht um 144 zurück (-15 %). Ursache sind niedrigere Geburtenzahlen, also geringere Zuwächse von unten und ein verstärkter Wechsel von Kindern in die nächsthöhere Kohorte.

Die Zahl der 6- bis 15-Jährigen (Schulalter) geht nur leicht, um 90 Kinder zurück. Das entspricht einem Rückgang, bezogen auf diese Kohorte, um 6 %.

Für die Gruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 15 und 25 Jahren wird mit knapp 500 der zahlenmäßig größte Zuwachs erwartet. Die Gruppe wächst bis 2035 kontinuierlich um insgesamt fast 40 % gegenüber 2018.

Die Zahl der 25- bis 40-Jährigen nimmt um 481 Personen deutlich ab. Das entspricht einem Rückgang dieser Kohorte um 15 %.

Die Zahl der 40- bis 65-Jährigen (ältere Erwerbspersonen) bleibt über den gesamten Zeitraum sehr stabil. Es ist jedoch anzunehmen, dass es innerhalb dieser mit einer Spanne von 25 Jahren breit gefassten Kohorte zu Verschiebungen zugunsten älterer Jahrgänge kommen wird.

Die Zahl der EW über 65 Jahre nimmt kontinuierlich leicht zu. Bis zum Ende des Prognosezeitraums wird die Gruppe um 224 EW angewachsen sein. Das entspricht einer Zunahme um rd. 5 %.

Die Abbildungen 8 / 9 zeigen die Entwicklung der Altersstruktur in absoluten Zahlen.

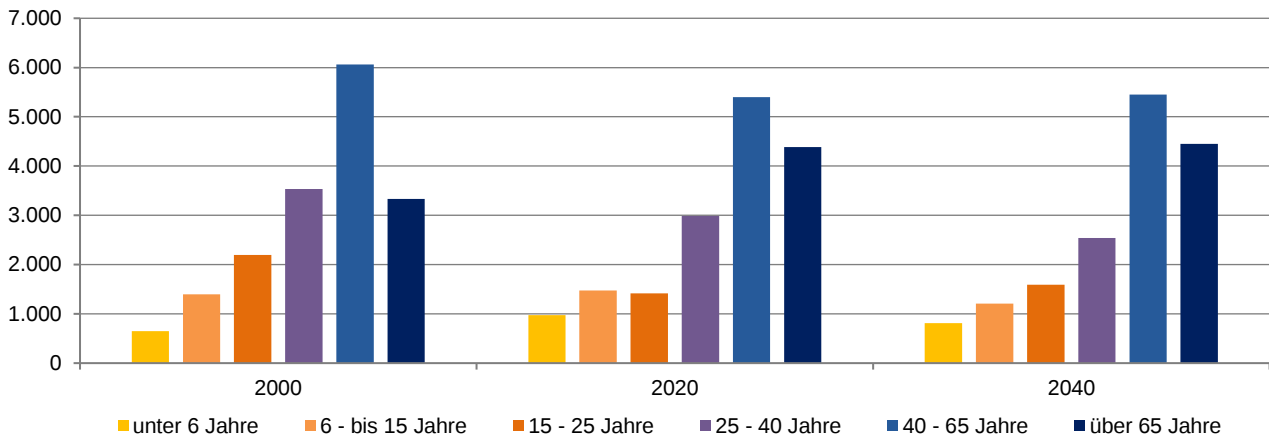


Abb. 8: Entwicklung der Alterskohorten bis 2040 in absoluten Zahlen (Jahre 2000, 2020, 2040)

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Darstellung, 2023

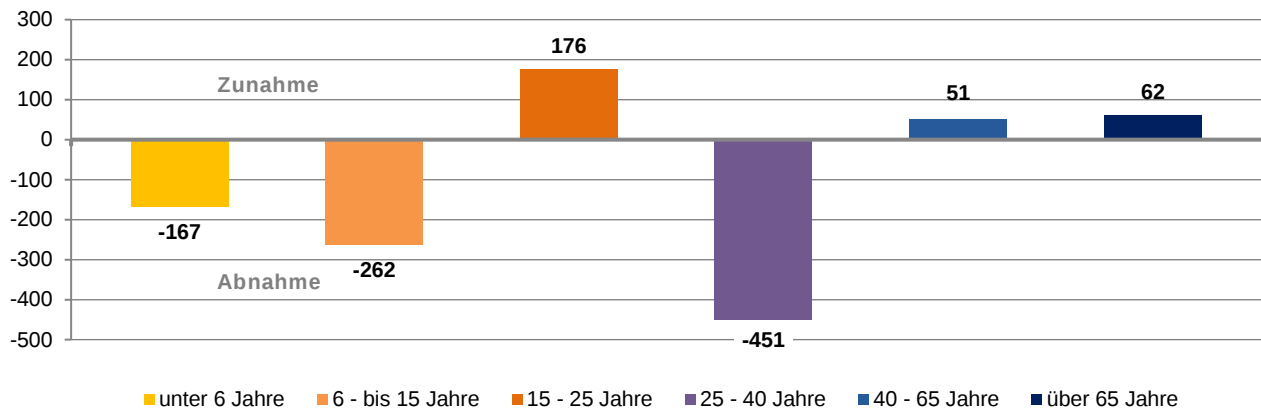


Abb. 9: Zu- und Abnahme der Alterskohorten bis 2040 im Vergleich zum Jahr 2020 in absoluten Zahlen

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Darstellung, 2023

Um soziale bzw. sozioökonomische Entwicklung besser abschätzen zu können, werden Quotienten herangezogen, die das Verhältnis zwischen den Generationen beschreiben.

Der Jugendquotient ist definiert als das Verhältnis der Anzahl der Personen unter 20 Jahren zu 100 Personen derselben Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter.

Der Altenquotient ist definiert als das Verhältnis der Anzahl der Personen im Alter von 65 und mehr Jahren zu 100 Personen derselben Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter.

Der Gesamtquotient ergibt sich als Summe beider Einzelquotienten. Er beschreibt das Verhältnis der Personen im nichterwerbsfähigen Alter zu 100 Personen im erwerbsfähigen Alter.

Die Kohorte der 20- bis 65-Jährigen dient als Bezugsgröße für die Ermittlung des Jugendquotienten. Da nach 2018 sowohl die Zahl der unter 20-Jährigen als auch die Bezugsgruppe abnehmen, bleibt der Jugendquotient insgesamt vergleichsweise stabil. 2035 entfallen auf je 100 Personen im Erwerbsalter 34,9 Kinder und Jugendliche unter 20 Jahren.

Bei stetigem Wachstum der älteren Jahrgänge kommt es im gleichen Zeitraum zu einem leichten Anstieg des Altenquotienten. Dieser wird 2035 bei knapp 52 und damit deutlich über dem Jugendquotienten liegen.

Jahr	1990	2000	2020	2040
Bevölkerungsdaten				
unter 20 Jahre	4 833	3 182	3 168	2 760
20 bis 65 Jahre	12 108	10 656	9 085	8 840
über 65 Jahre	3 039	3 333	4 388	4 450
EW gesamt	19 980	17 171	16 641	16 040
Altersrelationen				
Jugendquotient	39,9	29,9	34,9	31,2
Altenquotient	25,1	31,3	48,3	50,4
Gesamtquotient	65,0	61,1	83,2	81,6

Tab. 1: Übersicht zur Entwicklung von Bevölkerungsanteilen und Altersrelationen bis 2040, Gesamtstadt
Quelle: StaLa, 2023, eigene Darstellung

Die Summe von Jugend- und Altenquotient wird auch als Abhängigenquotient bezeichnet. Er wird gemäß Prognose im Jahr 2035 bei knapp 87 liegen. Das bedeutet, auf 100 Personen im Erwerbsalter entfallen dann 87 Personen, die dem Alter nach kein Einkommen aus Erwerbsarbeit beziehen.

Im Zuge der demografischen Veränderungen der ersten 20 Jahren nach der Wiedervereinigung haben sich die Jugend- und Altenquotient stark verändert. Insbesondere kam es um die Jahrtausend-

wende herum zu einer Umkehr der Relation zwischen Jungen und Alten. (Abb.7) Das bedeutet, dass der Anteil der Personen, die bereits aus dem Arbeitsleben ausgeschieden sind höher liegt als der der Personen, die das Erwerbsalter in Zukunft erreichen werden. Mittelfristig wird dies zu einem weiteren Abschmelzen der Gruppe der Erwerbspersonen führen.

Für die kommenden Jahre bis 2035 ist mit einem moderaten Anstieg des Altenquotienten und einer Stagnation des Jugendquotienten zu rechnen.

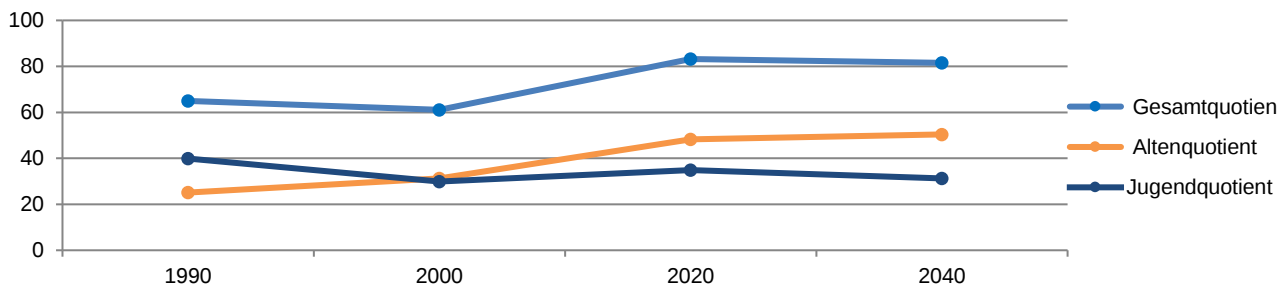


Abb. 10: Entwicklung der Altersquotienten 1990 bis 2040 (Prognose Variante 2)
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Darstellung, 2023

3.7 Teilräumliche Bevölkerungsdaten

Bevölkerungsverteilung und -entwicklung

Aussagen zur räumlichen Verteilung der Einwohner innerhalb der Stadt basieren auf Erhebungen des Einwohnermeldeamtes. Demzufolge lebten zum Ende des Jahres 2021 16 744 Einwohner in Heidenau. Mehr als 90 % der Einwohner wohnen in den überwiegend städtisch geprägten Gemarkungen der Kernstadt. In den ländlichen Gemarkungen Großsedlitz, Kleinsedlitz und Wölkau wohnen insgesamt knapp 1 000 Einwohner, das sind rund 6 % der Gesamtbevölkerung.

Fast die Hälfte aller Heidenauer ist in der gleichnamigen Gemarkung zuhause. In Mügeln leben 40 %

der Bevölkerung. Alle anderen Gemarkungen haben deutlich weniger Einwohner (Abb. 11).

Seit 2010 hat die Gesamtbevölkerung um 553 Einwohner zugenommen, ein Plus von 3,4 %. In der Gemarkung Heidenau war ein geringfügiger Verlust von 1,3 % zu verzeichnen. In allen anderen Gemarkungen nahm die Einwohnerzahl zu. Am stärksten fiel der Zuwachs in Mügeln mit einem Plus von fast 10 % aus.

Die Daten der Gemarkung Wölkau werden im Folgenden wegen der sehr geringen Einwohnerzahl nur eingeschränkt dargestellt (2021: 27 Personen).

Abb. 11: Gesamtbevölkerung nach Gemarkungen

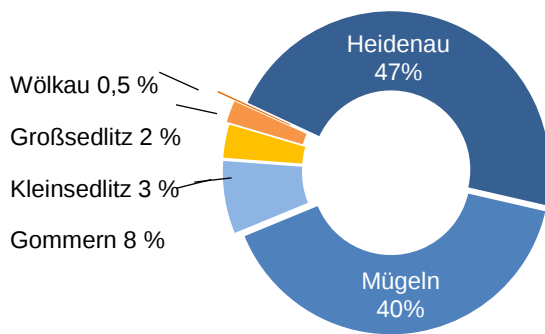
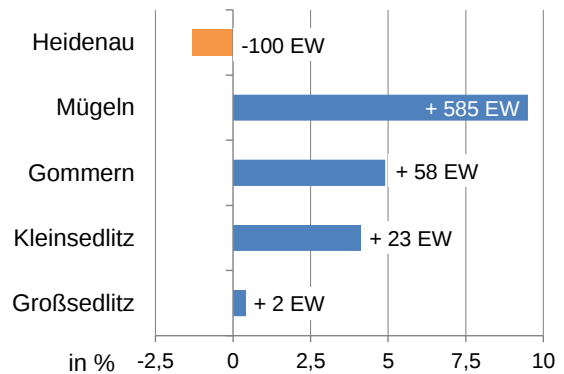


Abb. 12: Einwohnerentwicklung Gemarkungen 2010/2021



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, Stadtverwaltung Heidenau, Einwohnermeldeamt, eigene Darstellung, 2023

In der Gemarkung Heidenau war nach 1990 zunächst einen deutlichen Einwohnerrückgang um fast 2 000 Einwohner zu verzeichnen. In den vergangenen 20 Jahren haben sich die Bevölkerungszahlen bei rund 8 000 Einwohnern stabilisiert.

Mügeln zeigt starke Parallelen im Verlauf der Einwohnerentwicklung zur Gemarkung Heidenau.

Auch hier ist nach anfangs starken Verlusten inzwischen eine Stabilisierung mit tendenziell leicht wachsender Bevölkerung zu beobachten.

Gommern weist im Gegensatz zu den von Mietwohnungsbeständen geprägten Gemarkungen Heidenau und Mügeln eine deutlich stabilere Einwohnerentwicklung auf. (Abb. 13)

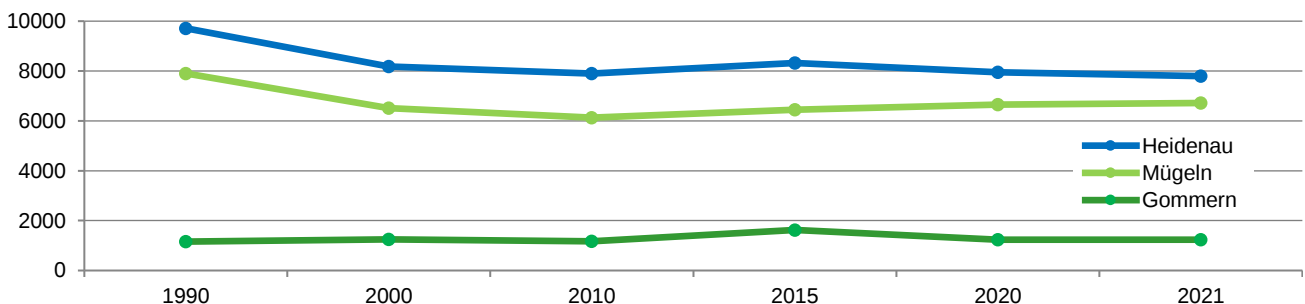


Abb. 13: Bevölkerungsentwicklung im Vergleich der Gemarkungen Mügeln, Heidenau und Gommern in absoluten Zahlen

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, Stadtverwaltung Heidenau, Einwohnermeldeamt, eigene Darstellung, 2023

Groß- und Kleinsedlitz und die Gemarkung Wölkau unterscheiden sich in der Bau- und Eigentümerstruktur grundlegend von den Gemarkungen der Kernstadt. Dies spiegelt sich auch in der Entwicklung der Einwohnerzahlen nach 1990 wieder. Infolge einer höheren Eigentumsquote und einset-

zender Bautätigkeit kam es in Groß- und Kleinsedlitz bis 2010 zu Einwohnerzuwächsen. Seither verläuft die Entwicklung der Gesamteinwohnerzahl stabil. In Wölkau sind im gesamten Zeitraum stabile Einwohnerzahlen zu verzeichnen. (Abb. 14)

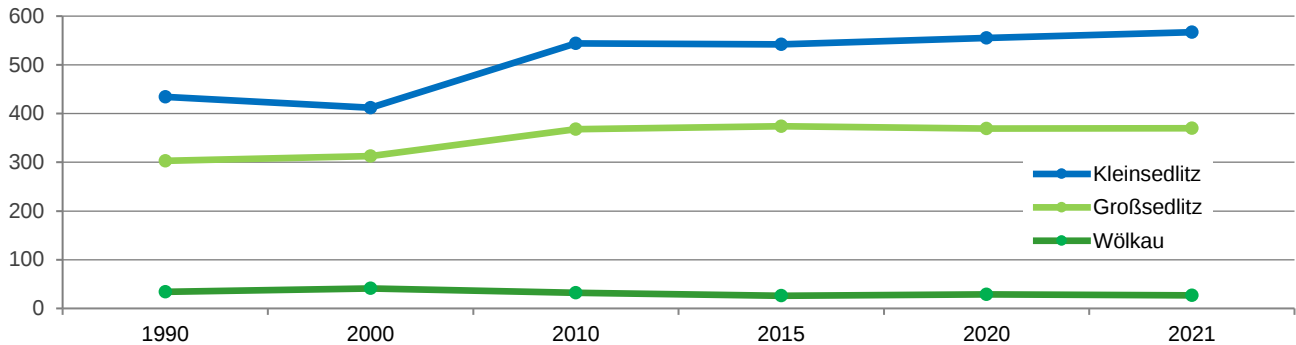


Abb. 14: Bevölkerungsentwicklung im Vergleich der Gemarkungen Groß- u. Kleinsedlitz sowie Wölkau in absoluten Zahlen
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, Stadtverwaltung Heidenau, Einwohnermeldeamt, eigene Darstellung, 2023

Altersstruktur in den Gemarkungen

Die Bevölkerungsgewinne und -verluste verteilen sich in den einzelnen Gemarkungen sehr unterschiedlich auf die Alterskohorten. Abbildung 15 zeigt dies am Beispiel der drei einwohnerstärksten Gemarkungen.

Bei den jungen Jahrgängen können alle Gemarkungen einen Zuwachs erzielen, der in Mügeln am höchsten ausfällt.

Die mittleren Jahrgänge zeigen in allen drei Gemarkungen die geringsten Veränderungen. In Heidenau und Gommern ist ein Rückgang, in Mügeln hingegen ein leichter Zuwachs zu verzeichnen.

Die Zahl der Senioren ab 65 Jahren geht in Heidenau zurück und steigt in Gommern leicht an. Der kräftige Zuwachs in Mügeln ist auf die natürliche Alterung der Bewohner und auf den Bezug altersgerecht umgebauter Wohnungen zurückzuführen.

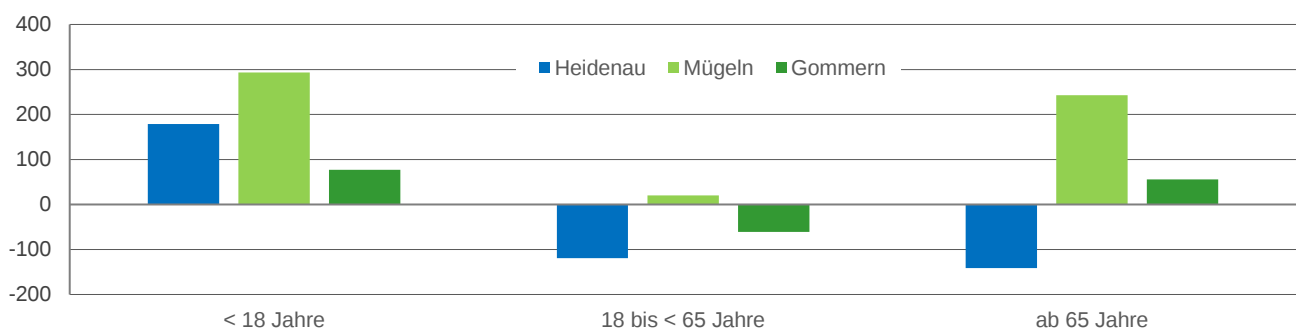


Abb. 15: Einwohnergewinne und -verluste 2021 zu 2011 nach Alterskohorten und Gemarkungen
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, Stadtverwaltung Heidenau, Einwohnermeldeamt, eigene Darstellung, 2023

Die Altersrelationen in den Gemarkungen erlauben einen Vergleich der strukturellen Zusammensetzungen der Teilgebiete. Die Quotienten zeigen das Verhältnis junger Menschen unter 18 Jahre bzw. der Senioren in Relation zu je 100 Personen im Erwerbsalter.

Der Jugendquotient liegt zwischen 27 (Gemarkung Heidenau) und 37 (Kleinsedlitz).

Der Altenquotient liegt zwischen 33 in Großsedlitz und 57 im Gemarkung Heidenau.

Für den Gesamtquotienten wurden Werte zwischen 66 (Großsedlitz) und 84 (Heidenau) ermittelt. Der für Wölkau mit 145 ermittelte Wert ist aufgrund der geringen Einwohnerzahl nicht verwertbar.

In der Gesamtschau wird deutlich, dass Heidenau die ungünstigsten Relationen, d. h. einen geringen Jugend- und einen überdurchschnittlichen Altenanteil aufweist. Alle anderen Gemarkungen zeigen einen deutlich ausgewogeneren Altersaufbau.

Jahr 2021	Heidenau	Mügeln	Gommern	Großsedlitz	Kleinsedlitz	Wölkau*
Bevölkerungsdaten						
unter 18 Jahre	1 152	1 308	225	74	120	3
18 bis 65 Jahre	4 227	3 974	685	222	312	11
über 65 Jahre	2 417	1 434	326	74	135	13
EW gesamt	7 796	6 716	1 236	370	567	27
Altersrelationen						
Jugendquotient	27,3	32,9	32,8	33,3	37,4	27,3
Altenquotient	57,2	36,1	47,6	33,3	43,3	118,2
Gesamtquotient	84,5	69,0	80,4	66,6	80,7	145,5

* Daten für Wölkau sind aufgrund der geringen Einwohnerzahl statistisch nicht verwertbar

Tab. 2: Bevölkerung und Altersrelationen nach Gemarkungen, 2021

Quelle: Stadtverwaltung Heidenau, 2023, eigene Darstellung

3.8 Auswirkungen der künftigen Entwicklung auf die Fachkonzepte des INSEKs

Nach weit überdurchschnittlichen Bevölkerungsverlusten in den ersten beiden Nachwendedekaden erlebt Heidenau derzeit eine Phase relativer Bevölkerungsstabilität.

Auch der Blick in die Zukunft zeigt eine vergleichsweise ausgeglichene Bevölkerungsentwicklung.

Die wesentlichsten Aussagen zur demografischen Entwicklung sind in der nachfolgenden Übersicht zusammengefasst. Diese werden hinsichtlich ihrer Auswirkungen beschrieben und den jeweils betroffenen Fachkonzepten zugeordnet.

Kernaussagen	Auswirkungen	betroffene Fachkonzepte
→ Gesamtbevölkerung nach kurzfristigem Anstieg wird ein geringer Rückgang bis 2035 erwartet	- im Wesentlichen gleichbleibende Bedarfe in den wichtigsten Handlungsfeldern der Stadtentwicklung - kein kurzfristiger aus der demografischen Entwicklung erwachsender Handlungsbedarf - binnendifferenzierte Beobachtung und Monitoring der Alterskohorten als Basis einer langfristigen Stadtentwicklungsstrategie erforderlich	Alle Fachkonzepte Monitoring INSEK-Fortschreibungen
↘ unter 6-Jährige Rückgang der Kinder im Vorschulalter	- Rückgang des Betreuungsbedarfs, d. h. zunächst Entspannung der Situation in Krippen, Kindergärten bzw. bei Tagesmüttern - ggf. langfristig Anpassung von Betreuungskapazitäten erforderlich soweit nicht Ausgleich durch geplant höhere Betreuungsschlüssel - rückläufige Nachfrage nach Angeboten für Familien mit Kleinkindern - langfristig: Rückgang der Grundschüler	Soziales Bildung
→ 6- bis 15-Jährige stabile Entwicklung bei den Kindern im Schulalter	- Auslastung der Grund- und weiterführenden Schulen mittelfristig gesichert - Bedarf in der Hortbetreuung (Grundschule) ist differenziert zu beobachten - Erhalt und Ausbau altersspezifischer Sport- und Freizeitangebote - Erhalt familienbezogener Beratungs- und Bildungsangebote	Soziales Bildung Freizeit, Kultur und Sport
↗ 15- bis 25-Jährige kontinuierliche Zunahme der Jugendlichen und jungen Erwachsenen	- Zuwachs bei älteren Schülern, Auszubildenden und Berufseinsteigern - steigender Bedarf an Ausbildungsangeboten und Möglichkeiten zum Berufseinstieg - Gefahr ausbildungs- bzw. arbeitsplatzbedingter Abwanderung junger Menschen - wachsender Wohnungsbedarf junger Menschen und junger Familien	Bildung Wirtschaft

- Fortsetzung -

- Fortsetzung -

Kernaussagen	Auswirkungen	betroffene Fachkonzepte
➔ 25- bis 40-Jährige Rückgang der Zahl junger Menschen / junger Erwerbspersonen	• schrumpfende Elterngeneration • wachsender Fachkräftemangel • weniger Nachwuchs für ehrenamtliche Aufgaben in Vereinen, bei der Feuerwehr und in anderen Einrichtungen der freiwilligen Daseinsvorsorge	Wirtschaft Freizeit, Kultur und Sport Soziales
➔ 40- bis 65-Jährige stabile Entwicklung der Alterskohorte bis 2035	• Stabilität bei der Zahl älterer Erwerbspersonen, wobei eine Zunahme älterer Jahrgänge anzunehmen und deren mittelfristiger Wechsel in die nächste Alterskohorte zu erwarten ist • weiter bestehender Bedarf an altersspezifischen Kultur-, Sport- und Freizeitangeboten	Wirtschaft Freizeit, Kultur und Sport
➔ über 65-Jährige kontinuierlich leichte Zunahme der Senioren	• weiterhin bestehender Bedarf an seniorenspezifischen Angeboten in Sport, Kultur und Freizeit • Bedarf an differenzierten Angeboten altersgerechter Wohnformen • weiterhin bestehende Gefahr von sozialer Isolation und Vereinsamung im Alter • steigende Bedeutung seniorengerechter, barrierearmer Stadtgestaltung	Wohnen Freizeit, Kultur und Sport Soziales
➔ Altersrelationen kontinuierlich steigender Alten- und stagnierender Jugendquotient Anstieg des Gesamtquotienten, wobei der Altenquotient deutlich über dem Jugendquotienten liegt.	• Auswirkungen auf die soziale Zusammensetzung der Bevölkerung, insbesondere weitere Verschiebung der Generationengrößen • sozioökonomische Veränderungen • Einkommensverluste der Gesamtbevölkerung	Wirtschaft Soziales

Tab. 3: Auswirkungen der künftigen Entwicklung auf die Fachkonzepte des INSEK

Quelle: eigene Darstellung

Über die hier getroffenen Aussagen hinaus wird eine differenzierte Beobachtung der einzelnen Alterskohorten hinsichtlich Altersverteilung und Bevölkerungsgruppen erforderlich sein, um spezifische Bedarfe konkret abschätzen und Grundtendenzen längerfristiger Entwicklungen rechtzeitig

erkennen zu können. Das betrifft bspw. die Gruppe der über 65-Jährigen in der sowohl junge, mobile Senioren als auch hochbetagte Einwohner erfasst sind.

Anlage

Tabelle: *Bevölkerungsentwicklung Stadt Heidenau mit Prognose bis 2040*

Anlage Bevölkerungsentwicklung Stadt Heidenau mit Prognose bis 2040

Fachteil Demografie		Gebietsbezug: Stadt Heidenau																							
Bevölkerungsentwicklung		Bestandserfassung					Zensus 2011 ab 2012 Bestandsfortschreibung auf Basis Zensus													positive Prognose			negative Prognose		
		1990	1995	2000	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2030	2035	2040	2030	2035	2040		
Einwohnerzahl	absolut	19.980	18.998	17.171	16.735	16.431	15.981	16.051	16.151	16.257	17.085	16.399	16.598	16.649	16.540	16.641	16.540	16.610	16.470	16.360	16.310	15.970	15.720		
	1990=100%	100	95,1%	85,9%	83,8%	82,2%	80,0%	80,3%	80,8%	81,4%	85,5%	82,1%	83,1%	83,3%	82,8%	83,3%	82,8%	81,6%	79,9%	78,7%	81,6%	79,9%	78,7%		
Vergleich Landkreis	1990=100%	100	98,2%	99,3%	95,4%	91,9%	89,7%	89,6%	89,6%	89,6%	90,1%	89,6%	89,4%	89,4%	89,4%	89,1%	88,9%	87,9%	86,2%	84,5%	81,6%	79,9%	78,7%		
Vergleich Sachsen	1990=100%	100	95,6%	92,7%	89,5%	86,9%	84,9%	84,8%	84,7%	84,9%	85,5%	85,5%	85,5%	85,4%	85,3%	84,9%	84,7%	84,5%	83,1%	81,5%	82,4%	80,1%	78,0%		
Vergl. Gesamtstadt (nur bei Teilgebiet)	1990=100%																								
davon																									
unter 6 Jahre	absolut	1.586	792	648	796	871	901	913	929	939	1.083	995	1.000	984	973	977	923	810	840	870	720	720	740		
	Anteil in %	7,9%	4,2%	3,8%	4,8%	5,3%	5,6%	5,7%	5,8%	5,8%	6,3%	6,1%	6,0%	5,9%	5,9%	5,9%	0,1	4,9%	5,1%	5,2%	4,4%	4,5%	4,7%		
6 bis < 15 Jahre	absolut	2.263	2.241	1.396	934	1.096	1.151	1.199	1.233	939	1.083	1.341	1.431	1.465	1.449	1.472	1.504	1.420	1.290	1.290	1.380	1.180	1.130		
	Anteil in %	11,3%	11,8%	8,1%	5,6%	6,7%	7,2%	7,5%	7,6%	7,8%	8,2%	8,2%	8,6%	8,8%	8,8%	8,8%	9,1%	8,5%	7,8%	8,4%	8,5%	7,4%	7,2%		
15 bis < 25 Jahre	absolut	2.291	2.291	2.194	2.187	1.555	1.410	1.323	1.271	1.195	1.368	1.188	1.223	1.259	1.328	1.414	1.455	1.760	1.780	1.630	1.730	1.740	1.550		
	Anteil in %	11,5%	11,2%	12,8%	13,1%	9,5%	8,8%	8,2%	7,9%	7,4%	8,0%	7,2%	7,4%	7,6%	8,0%	8,5%	8,8%	10,6%	10,8%	10,5%	10,6%	10,9%	9,9%		
25 bis < 40 Jahre	absolut	4.457	4.457	3.537	2.993	2.962	2.874	2.979	3.083	3.201	3.514	3.241	3.252	3.176	3.046	2.991	2.841	2.380	2.520	2.600	2.300	2.400	2.480		
	Anteil in %	22,3%	23,2%	20,6%	17,9%	18,0%	18,0%	18,6%	19,1%	19,7%	20,6%	19,8%	19,6%	19,1%	18,4%	18,0%	17,2%	14,3%	15,3%	16,4%	14,1%	15,0%	15,8%		
40 bis < 65 Jahre	absolut	6.344	6.344	6.063	5.847	5.650	5.483	5.505	5.501	5.458	5.436	5.327	5.320	5.369	5.379	5.399	5.376	5.720	5.520	5.520	5.670	5.420	5.370		
	Anteil in %	31,8%	33,3%	35,3%	34,9%	34,4%	34,3%	34,3%	34,1%	33,6%	31,8%	32,5%	32,1%	32,2%	32,5%	32,4%	32,5%	34,4%	33,5%	32,1%	34,8%	33,9%	34,2%		
65 Jahre und älter	absolut	3.039	3.039	3.333	3.978	4.297	4.162	4.132	4.134	4.190	4.288	4.307	4.372	4.396	4.365	4.388	4.341	4.510	4.520	4.460	4.510	4.510	4.440		
	Anteil in %	15,2%	16,4%	19,4%	23,8%	26,2%	26,0%	25,7%	25,6%	25,8%	25,1%	26,3%	26,3%	26,4%	26,4%	26,4%	26,2%	27,2%	27,4%	27,4%	27,7%	28,2%	28,2%		
Anzahl aller Frauen	absolut	3981	3694	3263	3100	2654	2506	2537	2557	2548	2646	2526	2560	2552	2555	2590	2583								
Weibliche Bevölkerung im gebärfähigen Alter (15 bis < 45 Jahre)	1990=100%	19,9%	19,4%	19,0%	18,5%	16,2%	15,7%	15,8%	15,8%	15,7%	15,5%	15,4%	15,4%	15,3%	15,4%	15,6%	15,6%								
Lebendgeboren	absolut	217	112	115	141	157	163	144	158	151	164	161	165	148	156	152	127								
	1990=100%	100%	51,6%	53,0%	65,0%	72,4%	75,1%	66,4%	72,8%	69,6%	75,6%	74,2%	76,0%	68,2%	71,9%	70,0%	58,5%								
Sterbefälle	absolut	273	203	134	172	178	178	168	156	164	210	201	179	179	216	201	251								
	1990=100%	100%	74,4%	49,1%	63,0%	65,2%	65,2%	61,5%	57,1%	60,1%	76,9%	73,6%	65,6%	65,6%	79,1%	73,6%	91,9%								
Saldo 1 (Geburten abzügl. Sterbefälle)	absolut	-56	-91	-19	-31	-21	-15	-24	2	-13	-46	-40	-14	-31	-60	-49	-124								
Fortzüge, davon	absolut	1.762	886	1.108	848	800	852	808	894	914	1.693	1.767	832	935	961	766	942								
unter 25 Jahre	absolut	679	335	454	345	318	321	278	290	303	693	765	262	333	339	269	331								
25 bis < 50 Jahre	absolut	939	415	498	369	357	380	389	454	455	822	808	403	444	441	332	415								
50 Jahre und älter	absolut	144	136	156	134	125	151	141	150	156	178	194	167	158	181	165	196								
davon über Kreisgr. innerh. Freist.	absolut	261	237	314	294	338	297	310	340	290	966	786	378	322	365	292	373								
davon	Anteil in %	14,8%	26,7%	28,3%	34,7%	42,3%	34,9%	38,4%	38,0%	31,7%	57,1%	44,5%	45,4%	34,4%	38,0%	38,1%	39,6%								
davon über Grenzen des Freist.	absolut	1.219	157	255	294	151	188	162	189	191	180	386	140	201	235	152	187								
davon	Anteil in %	69,2%	17,7%	23,0%	34,7%	18,9%	22,1%	20,0%	21,1%	20,9%	10,6%	21,8%	16,8%	21,5%	24,5%	19,8%	19,9%								
Zuzüge, davon	absolut	887	703	893	857	874	859	900	987	1.034	2.569	1.121	1.041	1.016	914	914	967								
unter 25 Jahre	absolut	354	278	403	401	346	328	321	354	360	1171	439	320	353	322	318	341								
25 bis < 50 Jahre	absolut	457	331	375	359	402	434	452	492	515	1.176	504	540	492	423	428	435								
50 Jahre und älter	absolut	76	94	115	97	126	97	127	141	159	222	178	181	171	169	168	191								
davon über Kreisgr. innerh. Freist.	absolut	200	296	332	294	338	371	402	471	541	1.175	556	499	469	384	444	461								
davon	Anteil in %	22,5%	42,1%	37,2%	34,3%	38,7%	43,2%	44,7%	47,7%	52,3%	45,7%	49,6%	47,9%	46,2%	42,0%	48,6%	47,7%								
davon über Grenzen des Freist.	absolut	284	154	112	105	151	167	186	217	178	1067	207	232	242	215	177	235								
davon	Anteil in %	32,0%	21,9%	12,5%	12,3%	17,3%	19,4%	20,7%	22,0%	17,2%	41,5%	18,5%	22,3%	23,8%	23,5%	19,4%	24,3%								
Saldo 2 (Zuzüge abzügl. Fortzüge)	absolut	-875	-183	-215	9	74	7	92	93	120	876	-646	209	81	-47	148	25								
Saldo 1 + 2	absolut	-931	-274	-234	-22	53	-8	68	95	107	830	-686	195	50	-107	99	-99								

Bevölkerungsfortschreibung bis 2021: Registerdaten 31.12.20

Bevölkerungsfortschreibung ab 2011: Basis Zensus vom 09.05.2011

Quelle: StaLa, 2023, eigene Darstellung